



Die Grenzen zwischen realen Bildinhalten und digital erzeugtem Material verschwimmen. Selbst in den Medien, die sich auf eine vermeintlich objektive Berichterstattung verpflichtet sehen – wie etwa die Nachrichtensendungen einiger privater TV-Anstalten – werden »Original« und künstliches »Könnte-sein« nicht einmal mehr als solche explizit unterschieden. Ganz aktuell zu sehen in den zurzeit fast täglich sehr realistischen Computerspiel-simulierten Filmsequenzen über Angriffe auf Kabul, gezeigt ohne jeglichen Hinweis auf Simulation. Da wird selbst der Begriff der »Manipulation« ad absurdum geführt, weil die Unterschiede unwichtig geworden sind.

Ein Bild ist ein Bild ist ein Bild, was kümmert mich da die Rose.

Kreativer Umgang mit Bildmaterial sollte dort anfangen, wo wir »reale« Bildvorlagen aus Fotoarchiven, etwa »die Frau mit Handy vor Bürogebäuden«, zum 23ten Mal unverändert in Anzeigen unterschiedlicher Banken, Versicherungen oder dem Pizza-Service um die Ecke wiedergesehen haben. Kreatives Bildmaterial ist nicht kreativ, sondern ermöglicht diesen Umgang dem Grafiker. Kreatives Bildmaterial will alles andere sein als die Abbildung realer Situationen für möglichst flächendeckende Layout-Einsätze, und ist doch oft schmerzhaft näher am Alltag als unsere Handy-Frau.

Bilder ohne Rahmen

Fotos von Apply, Photo Alto und 2 Rebels

von Jürgen Funcke
und Volker Ronneberger



www.apply-pictures.de

Isabelle Rozenbaum,
www.photoalto.com

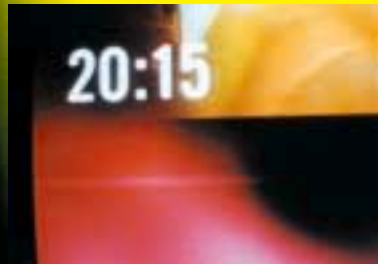


Pol Baril,
www.2rebels.com

Apply

Apply Pictures ist eine Bildagentur aus Hannover, die sich mit ihren emotionalen und ausgefallenen Bildern weit von der Hochglanz-Ästhetik etablierter Bildarchive entfernt. Alltagssituationen werden spontan gezeigt, unscharf, völlig normal. Dokumentarischer Reallife-Stil mit einer ganz eigenen bizarren Ästhetik, die sich sehr gut für Titellayout oder Hintergründe einsetzen lässt.

Inzwischen sind 17 CDs bei Apply Pictures erschienen, mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten. Das Hintergrundmotiv dieser Seiten haben wir übrigens einer der drei Apply-Neuerscheinungen dieses Jahres entnommen: »Unerased 2«. Motive, die mit abstrakten Formen, Licht und Farbe spielen.



www.apply-pictures.de

Photo Alto

Photo Alto und 2Rebels gehen bei der Zusammenstellung ihrer Bild-CDs einen besonderen Weg. Nicht nur ein thematisches Motiv, auch der jeweilige Künstler steht im Vordergrund. Die Bilder einer CD stammen also jeweils aus der Arbeit einer Person. Neben der damit einhergehenden Annehmlichkeit, dass das Material in der Regel »stilistisch neutral« ist und so damit gut kombinieren lässt, ist jede CD auch immer eine kleine Ausstellung des jeweiligen Foto-Künstlers. Abgesehen von dieser Besonderheit ist Photo Alto eine relativ normale Bild-Datenbank. Unter den nun fast 200 Bild-CDs finden sich bei genauem Hinsehen aber schon einige besondere Scheiben. So sind bei Photo Alto einige CDs erhältlich, die sich ausschließlich mit typografischen Bildern beschäftigen.



2 Rebels

Deutlich weniger Bilder als Photo Alto und Apply Pictures hat das kanadische Font-Label 2 Rebels im Angebot. Gerade mal sechs CDs stehen zur Auswahl, die es dann aber wirklich in sich haben. Manche CDs, wie etwa mit den Bildern von Sylvain Tremblay oder Fabrizio Gilardino, basieren nicht auf Fotos, sondern scheinen eher das Ergebnis des kreativen Schaffens mit Farbe oder Zeichenstift zu sein. Aber auch die anderen Serien, deren Bilder teilweise an Fotos von Lichtquellen erinnern, sind kaum gegenständiglich.

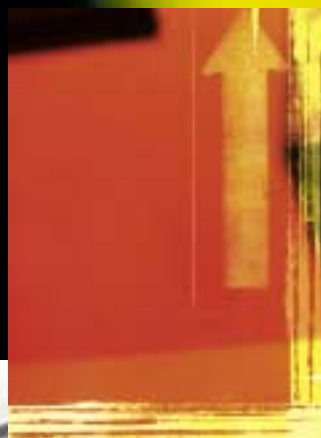
Die Fotos von 2 Rebels ziehen ihren Reiz aus dem Abstrakten und eignen sich so hervorragend zur Gestaltung oder als Hintergrund. Und wenn tatsächlich gegenständliche Fotos auftauchen, wie in den CDs von Pol Baril oder Serge Barbeau, dann sind es oft Bilder, die einen leichten Defekt haben, einen Bruch der Ästhetik, der sie zu etwas Besonderem macht.



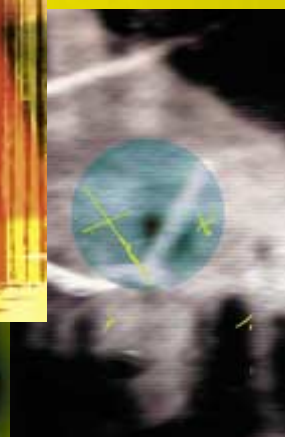
Isabelle Rozenbaum,
www.photoalto.com



Isabelle Rozenbaum hat es die Typografie im Bild angetan. Die 1960 geborene Fotografin arbeitete zunächst 15 Jahre für große Agenturen, bevor sie 1995 zusammen mit zwei Kollegen »Photo Alto« gründete. Mittlerweile hat sie sich wieder aus der Firma zurückgezogen um mehr Zeit für die kreative Fotografie zu haben. »Buchstaben sind Zeichen unserer Zeit«, erklärt Isabelle Rozenbaum, »gestohlen von den Mauern der Städte, von Reklamefetzen, ausgewaschen durch das fiebrige Leben unserer Städte, geben sie die gelebten Empfindungen wieder und sind Zeugen unserer Sitten und Gebräuche.« Aber nicht nur ästhetische Fundstücke der Stadt-Typografie zeichnen die Bilder von Isabelle Rozenbaum aus. Viele halten das Spiel aus Licht und Schatten fest, von Signalen und Leuchtreklamen produziert, sind digitales Zeugnis einer erlebten Typografie in der Stadt.



Denis Dulude,
www.2rebels.com



Fabrizio Gilardino,
www.2rebels.com



Marie-France Garon,
www.2rebels.com



Sylvain Tremblay,
www.2rebels.com